

## Ockergrauer Scheidenstreifling

*Amanita lividopallescens* (Secretan ex Gillet) Seyot

essbar

**Habitus, Kurzbeschreibung:** Großer graubrauner Streifling bei Buchen und Eichen auf besseren Böden.

**Beschreibung:** Hut 6 - 20 cm ø, anfangs eiförmig, dann ausgebreitet und meistens stumpf gebuckelt, von hellbeige, silberbeige über braunbeige, beige-grau, ockergrau bis hin zu graubraun oder nussbraun, seltener in reinen Grautönen, aber insgesamt sehr farbvariabel, kahl, glatt, glänzend, mit auffallend, bis zu 2 cm gerieftem Rand. Velumreste meistens in einzelnen, in großen, weißlichen Schollen, manchmal auch fehlend. Lamellen weiß, dünn, weich, gedrängt, bauchig, frei. Stiel 6 - 25 x 1 - 2 cm, schlank, zylindrisch, oder zur Spitze gleichmäßig vergängt, weißlich oder weißlich-grau, ohne Ring, deutlich ockerbräunlich genattert, jung voll, bald hohl. Stiel-

basis mit bis zu 6 cm hoher, doppelter, lappiger, hellbräunlicher und bisweilen rostfleckiger Volva. Fleisch schmutzig weiß bis gelblich oder isabellfarben, nur jung voll und fest, bald dünn und gebrechlich. Geruch und Geschmack unauffällig, alt etwas säuerlich. **Verwechslung:** Die Zugehörigkeit zu den Streiflingen dürfte recht einfach zu ermitteln sein. Innerhalb dieser Untergattung (die von etlichen Autoren als eigenständige Gattung namens *Amanitopsis* betrachtet wird) können jedoch zahlreiche Probleme auftreten. Dies insbesondere dann, wenn graue Farben vorherrschen, was zu Verwechslungen mit dem Grauen *S. A. vaginata* Anlass geben mag. Dieser hat aber ausgesprochen rundliche, um ca. 2 µm kürzere Sporen und bildet meistens kleinere Fruchtkörper aus.

Foto: Frank Röger

Sporenpulverfarbe: weiß



**Derzeit anerkanntes Binomen:** Seyot (1930): Les Amanites et la Tribu des Amanités

**Basionym:** *Amanita vaginata* var. *lividopallescens* Gillet (1874): Les Hymenomycètes pl. 23

**Synonyme:** *Amanita livia pallescens* Secr. 1833 (ungültig), *A. beckeri* Huijism. 1962, *A. malleata* Piane 1972, *A. oblongospora* var. *tigrina* (Romagn. ex Bon) Contu 1989, *A. lividopallescens* var. *tigrinus* Romagn. 1961 (ungültig) u.v.a.

**Erklärung des Artnamens:** livido = bleifarbig, pallescens = ausblassend

**Weitere Volksnamen:** Blassbrauner Scheidenstreifling (D), muchomoruka lividopallescens (CZ), Lærfarget ringløs fluesopp (No), Bleke amaniet (NL), Bleknande kamskivling (Se)

**Mikromerkmale:** Sporen glattwandig, breit ellipsoidisch, fast rundlich, in der Form sehr variabel, farblos, J-, 9 - 13 (-14,2) x 8 - 12,5  $\mu\text{m}$ , Sporenpulver weiß. Basidien viersporig, schlank keulig, z.B. 50 x 15  $\mu\text{m}$ . Cheilozystiden (Marginalzellen) kugelig, birmförmig oder breit keulig, 25 - 35 x 15 - 25  $\mu\text{m}$ , Lamellenscheide steril. Pleurozystiden fehlend. Hyphen der Volva schmal zylindrisch und verflochten, Endzellen seltener keulig aufgetrieben. Sphaerozysten keine beobachtet.

**Funddaten dieser Aufsammlung:** MTB 5306-4, 30.6.97

**Vorkommen, und Erscheinungszeit:** Mai bis Oktober, mit Schwerpunkt August, stets bei Laubbäumen (allen voran Buche und Eiche), auf gehaltvollen, lehmigen oder kalkhaltigen Böden an wärmebegünstigten Stellen, gerne an Waldrändern und auf Waldwegen oder auf grasigen Lichtungen.

**Verbreitung:** Sehr lückenhaft und mancherorts ausgesprochen selten, aber in den meisten Ländern Europas nachgewiesen. Nicht über 800 m.ü.NN aufsteigend.

**Literatur:**

BREITENBACH, J. UND KRÄNZLIN, F. (1995) Pilze der Schweiz Bd. 4. Luzern  
FRAITURE, A. (1993): Les Amanitopsis



Der Graue Scheidenstreifling *Amanita vaginata* ist die klassische Verwechslungsart von *A. lividopallescens* und wurde von dieser früher auch nicht unterschieden. Die Art hat viel deutlicher rundliche, kürzere Sporen. Foto: Klaus Rödder

d'Europe. Opera bot. Belg. 5

KRIEGLSTEINER, G.J. (2003): Die Großspilze Baden-Württembergs Band 4, Stuttgart

